



Siedlervereinigung Würzburg Sieboldshöhe 1952 eV



Aktiv. Stark. Engagiert.
... trotz Corona!



Info 05 / 2020

Stand: 29.5.20

■ Sparkasse Keesburg schließt

Nun ist es amtlich: Die Sparkasse Würzburg schließt nicht nur die Filiale auf der Keesburg, sondern auch 29 weitere. Das Gebäude Hans-Löffler-Str. 1-3 wird 20121 abgerissen, ein neues Wohnhaus wird entstehen.

Bereits 2018 schrieb mir Prof. Wagner einen Brief, den ich hier auszugsweise wiedergeben darf:

Die Gründungsmotive der Sparkasse in Würzburg, im Buch von Prof. Dr. Dieter Schäfer, ehem. Hauptgeschäftsführer der IHK Wü-SW, Titel: "Stadt und Bürger".

Ab 1815 war Notzeit, auch wegen der schlechten Sommer, geringer Getreideernten, hoher Lebensmittelpreise, schwierig für die unteren Einkommenschichten. Ab 1821 wurde Wilhelm Joseph Behr zum OB gewählt. Er kümmerte sich zuerst um die unteren Sozialschichten, weil diese keine Möglichkeit hatten, kleine Geldbeträge zu sparen. Banker nahmen nur große Summen. Deshalb trieb er die Spk-Gründung voran. Ähnliche gab es schon z.B. Hamburg, Göttingen. Gründung nach langer Vorbereitung am 31. 8. 1822. Erstes Hauptziel: den einkommenschwachen Einwohnern eine Sparmöglichkeit zu geben.

Dazu wurden 20-Pfennig-Marken ausgegeben, die in ein Heft eingeklebt wurden und irgendwann konnte man sie bei der Spk gutschreiben lassen, sparen und später abheben..... Also: Hilfe für die Armen in der Gesellschaft, d.h. die Schwächsten in der Gesellschaft war ein erstes Hauptmotiv der Spk-Gründung in Wü, andere kamen später hinzu.

Heute haben wir eine andere Terminologie. Aber es gibt viele ältere Mitglieder in unserer Wohngemeinschaft Keesburg, die Hilfe z.B. beim Geldabheben am Automaten und beim Überweisen etc. benötigen. Diese Hilfe entspricht einem Urmotiv für die Sparkassen-Gründung speziell hier in Wü. Frau Franz und Mitarbeiter haben vielen Kunden stets liebevoll-freundlich geholfen. Dies wird in Zukunft nicht mehr möglich sein. Stattdessen wird Online-, Telefon- und (neuerdings) "Instant Payment" empfohlen, oder ein "schöner Spaziergang" zur Filiale am Wittelsbacher Platz.

Fazit: Die Leitung der Sparkasse Wü ignoriert eines der ursprünglichen Gründungsziele, oder: sie kennt diese sozialen Motive nicht.

In der Internet-Selbst-Darstellung der Spk-Mainfr. wird hervorgehoben, dass die Spk-Mainfr. jährlich ca. 3 Mio € für Kultur und Sport spendet, z.B. für (wörtlich) Thomas Lurz, Afrikafestival....und "junge Akteure der Gesellschaft".

Soll wohl auch sein.... Aber die Reduzierung auf Minimalöffnung und Schließung der Filialen schafft neue, weitere Verlierer in der Gesellschaft.

Wem gehört eigentlich die Sparkasse Mainfranken?

Eigentümer ist der Zweckverband Mainfranken mit den Mitgliedern (in Klammern: Anteil): Stadt Würzburg (48,2%), Landkreis Main-Spessart (17,6%), Landkreis Würzburg (12,0%), Landkreis Kitzingen (7,4%), Stadt Kitzingen (5,4%), Stadt Lohr am Main (4,4%), Stadt Ochsenfurt (4,0%), Stadt Iphofen (1,0%)

■ **Wie geht es weiter?** Der Automat wird noch bis Jahresende bleiben. Danach wird, wie schon veröffentlicht, das Haus geräumt und abgerissen. Wir setzen uns dafür ein, dass auf der Keesburg zumindest ein Geldautomat und Auszugsdrucker verbleibt oder als eigenständiges Häuschen neu aufgestellt wird (siehe Dürrbachau).

Helfen auch Sie uns dabei:

Sprechen Sie Ihre Stadträte an und bitten um Unterstützung.

Schreiben Sie viele Briefe und Karten an die Geschäftsleitung der Sparkasse, Hofstr. 7, 97070 Würzburg

Schreiben Sie uns, wir leiten Ihren Brief weiter.

■ **Erhöhte Zeckengefahr in diesem Sommer**

Der milde Winter hat zu einer deutlichen Vermehrung von Zecken geführt. Das Deutsche Rote Kreuz warnt Wanderer und Sportler vor einer erhöhten Gefahr. Auch die Zahl der Risikogebiete für Hirnhautentzündungen hat sich erhöht.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hat auf die besonders hohe Gefahr hingewiesen, die in diesem Sommer von Zecken ausgeht. Aufgrund des milden Winters gebe es mehr Zecken als in den Vorjahren, heißt es in einer Mitteilung.

"Begonnen hat die Zeckensaison diesmal schon im März", sagte DRK-Bundesarzt Peter Sefrin. Er empfiehlt, das Laufen durch dichtes Unterholz und hohes Gras zu vermeiden und nach dem Aufenthalt im Freien Körper und Kleidung abzusuchen.

Zecken können durch Stiche die Hirnentzündung FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) und Borreliose übertragen. Das DRK verwies außerdem auf die gestiegene Anzahl an FSME-Risikogebieten in Deutschland. Das Robert Koch-Institut (RKI) hatte Anfang des Jahres bekanntgegeben, dass ein Stadt- und ein Landkreis in Sachsen sowie ein Landkreis in Thüringen zusätzlich als Risikogebiete eingestuft wurden.

Insgesamt sind demnach nun 164 Kreise als FSME-Risikogebiete definiert. Die meisten davon liegen in Süddeutschland. Die Einstufung als Risikogebiet basiert auf Erkrankungsdaten mehrerer Jahre. In diesen Regionen wird Menschen, die zum Beispiel in der Freizeit oder beruflich mit Zecken in Berührung kommen könnten, eine FSME-Impfung empfohlen.

Quelle: DRK

■ **„Grüner Kreis“ prämiert wieder trotz Corona**

Nach dem lang ersehnten Regen entfaltet sich der Frühling nun wieder mit seiner ganzen Pracht. Es ist Zeit, den alljährlichen Blumenschmuckwettbewerb des Grünen Kreises auszuloben.

Auch in diesem Jahr werden wieder in drei unterschiedlichen Kategorien die prachtvollsten blühenden Oasen prämiert. Im Zentrum der ersten Kategorie stehen attraktiv bepflanzte Fenster, Balkone oder Vorgärten. Mit üppigem Grün aufgewertete Gaststätten, Hotels oder Geschäftshäuser werden in der zweiten Kategorie gewürdigt. Das Engagement in Schulgärten, Kleingärten und im Rahmen des Urban Gardening bildet schließlich die Basis für die dritte Kategorie.

In jeder Kategorie kann ein Preis in Höhe von 100 Euro vergeben werden. Zudem stehen in der Kategorie der prachtvoll bepflanzten Fenster, Balkone oder Vorgärten zwei weitere Preise in Höhe von 75 und 50 Euro zur Verfügung. Sonderpreise stiften der Verschönerungsverein Würzburg e. V., das Kompostwerk Würzburg, die Siedlervereinigung Würzburg – Sieboldshöhe e. V., der Stadtverband der Kleingärtner Würzburg e. V. sowie der Obst- und Gartenbauverein Heidingsfeld.

Jede Würzburger, der eine grüne Oase geschaffen hat, kann teilnehmen. Die einzige Voraussetzung ist, dass der Wettbewerbsbeitrag von der Straße oder von öffentlichen Wegen einsehbar oder begehbar ist. Bis 30. Juni nimmt der Grüne Kreis Anmeldungen entgegen. Interessierte können die vorbereiteten Anmeldekarten nutzen oder sich direkt an die Geschäftsstelle Arbeitsgemeinschaft Grüner Kreis e. V. wenden, Tel.: (0931)374911, Fax.: (0931) 374966, E-Mail: gartenamt@stadt.wuerzburg.de

Die Auslagestelle Keesburg für die Anmeldekarten befindet sich am Sieboldbrunnen in der Hans-Löffler-Straße.

Die Preisverleihung nimmt Stadtrat Willi Dürrnagel im Herbst vor. Ort und Rahmen der Veranstaltung sind vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie abhängig.

■ Kabinett beschließt höheren Startpreis für CO₂ (26.05.2020)

Das „Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz – BEHG)“ war gerade unterschrieben, als eine seiner wichtigsten Eigenschaften schon überholt war: Die Festpreise für Emissionszertifikate in den Jahren 2021 bis 2025. Das BEHG trat am 20. Dezember 2019 in Kraft.

Jedoch hatten sind Bundestag und Bundesrat im gemeinsamen Vermittlungsausschuss am 18. Dezember 2019 u. a. darauf geeinigt, in der 2021 beginnenden Festpreisphase mit einer höheren CO₂-Bepreisung als im BEHG vorgesehen zu starten. Die Umsetzung war jedoch aus Rücksicht auf das pünktliche Inkrafttreten anderer Gesetze, insbesondere die steuerlichen Förderung der energetischen Gebäudesanierung, ins Frühjahr 2020 geschoben worden.

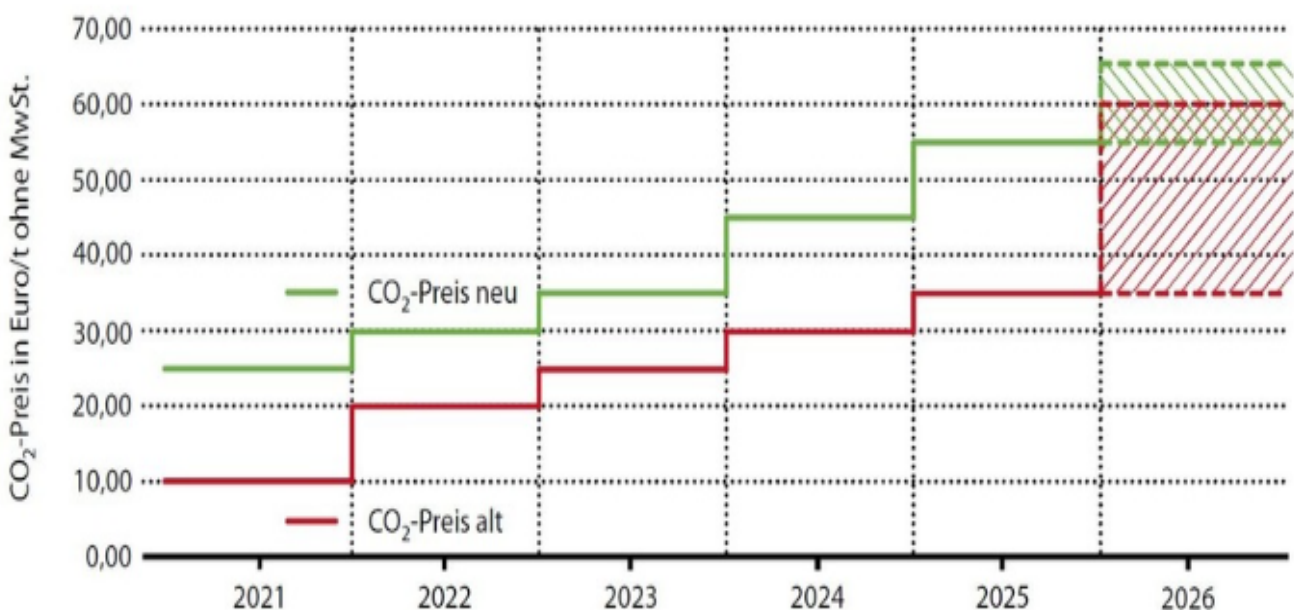
Im Klimaschutzprogramm 2030 („Klimapaket“) war ursprünglich für 2021 ein Startpreis von 10 Euro/t_{CO₂} vorgesehen und beschlossen worden. Bis 2025 sollte der Festpreis auf 35 Euro/t_{CO₂} steigen. Der vom Bundeskabinett am 20. Mai 2020 verabschiedete „Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes“ setzt nun das Vermittlungsergebnis mit einem Startpreis von 25 Euro/t_{CO₂} und einer schrittweisen Erhöhung auf 55 Euro/t_{CO₂} bis 2025 um.

Am nationalen Emissionshandelssystem (EHS) des BEHG nehmen allerdings nicht die Verbraucher von Kraft- und Brennstoffen teil, sondern die Unternehmen, die beispielsweise mit Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel handeln („Inverkehrbringer“). Die Inverkehrbringer werden schon aufgrund der Höhe ihre zusätzlichen Kosten für den Erwerb der Verschmutzungsrechte und damit verbundene Verwaltungsaufgaben an die Verbraucher weiterreichen, wodurch schlussendlich die Zusatzkosten noch mit der Mehrwertsteuer belastet werden, bei Heizöl, Erdgas, Diesel und Benzin sind es 19 %. Der Startwert beträgt für Endverwender damit nicht 25,00 sondern 29,75 Euro/t_{CO₂}.

Für den Wärmemarkt bedeutet dies, dass im Jahr 2021 bzw. von 2021 bis 2025 der Energieeinkauf von 20 000 kWh/a (bezogen auf den Heizwert H_i) inklusive MwSt. folgende Zusatzkosten verursacht:

- Heizöl (5,32 t_{CO₂}/a): 158 Euro (2021) und 1203 Euro (2021 bis 2025)
- Erdgas (4,02 t_{CO₂}/a): 120 Euro (2021) und 909 Euro (2021 bis 2025)

Das Preissignal ist gewollt. Bundesumweltministerin Svenja Schulze: „Der höhere CO₂-Preis verteuert fossile Brennstoffe und bringt uns den Klimazielen näher. Die zusätzlichen Einnahmen aus dem nationalen Emissionshandel werden in voller Höhe für die Entlastung von Haushalten und Unternehmen über die Stromrechnung und für eine Übergangszeit zur Entlastung von Fernpendlern verwendet. So werden sich künftig mehr Menschen beim nächsten Heizungstausch für die klimafreundliche Variante entscheiden.“ (...„müssen...“).



■ Vereinsverwaltung trotz Corona

Derzeit sind alle öffentlichen Veranstaltungen und Versammlungen abgesagt. Dies bedeutet aber nicht, dass unsere Vereine nun lahmgelegt sind und nicht mehr arbeiten. Absprachen finden per Rundmail, Skype und Telefon statt. WhatsApp wird dazu aus Sicherheitsgründen dazu nicht genutzt.

Ich habe es in den letzten Wochen verstärkt gemerkt: Viele Mitglieder haben die sozialen Medien für Kontakte, Fragen, Anrufe genutzt. Auch die Briefe haben wieder zugenommen. Auch wenn es nicht immer zutage tritt, wir arbeiten nach wie vor, führen den Verein und sind für Sie unterwegs.

Bei uns sollten heuer turnusmäßig Neuwahlen stattfinden. Wir werden aber keine Mitgliederversammlung per Mail stattfinden lassen. Der Gesetzgeber hat deshalb u. a. auch verfügt, dass die bestehenden Vorstände über ihre Legislaturperiode hinaus im Amt bleiben (müssen). Wie lange dieser Zeitraum sein darf, wurde nicht ausgesagt. Aber wir hoffen – natürlich nicht nur deshalb – dass möglichst bald alle Beschränkungen wieder aufgehoben werden.

Herzliche Grüße - Bleiben Sie gesund

■ Haus gesucht

Denken Sie darüber nach, Ihr Haus zu verkaufen?
Für unseren Sohn und seine Frau suchen wir ein Haus zur Familiengründung.
Wir freuen uns über eine Nachricht von Ihnen!
Urban und Hannelore Hübner
Cronthalstr. 16 – Telefon 73226



Diese Anfrage Haussuche stellt lediglich eine kostenlose Gefälligkeit für Mitglieder dar. Wir betonen deutlich, dass die Siedlerervereinigung WÜ Sieboldshöhe weder als Vermittler noch als Makler fungiert.